**Zeitschrift:** Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen
**Herausgeber:** Bundesamt für Landestopografie swisstopo
**Band:** - (2011)
**Heft:** 7

**Rubrik:** Diverses

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 100 Jahre KKVA: ein Geburtstag, der Freude macht!

**Im Dezember 1911 wurde die Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter KKVA gegründet. Werfen wir zusammen mit dem heutigen Präsidenten, Christian Dettwiler, einen Blick zurück auf die vergangenen 100 Jahre, verbunden mit einem Ausblick in die Zukunft.**

K K V A
C S C C
C S C C
C S C M

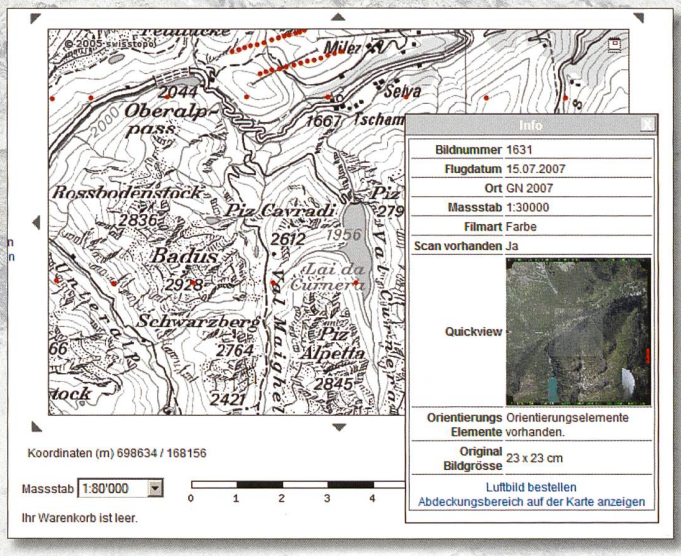
Dank eines freiwilligen Einsatzes zweier Kantonsgeometer im Ruhestand ist das Archiv der KKVA wunderbar aufgeräumt. Nachdem ich mich im Hinblick auf den runden Geburtstag der KKVA in die Akten vertieft habe, verstehe ich, weshalb die beiden diese Arbeit offensichtlich mit Freude und «typisch geometrischer Sorgfalt» erledigt haben: Was es da nicht alles zu entdecken gibt! Aber sehen – oder besser – lesen Sie selbst:

Am 18. Dezember 1911 erfolgte die Gründungsversammlung der Konferenz als «Vereinigung ohne statutarischen Zwang». Die Beschreibung des Gründungsakts ist im Protokoll kaum eine Seite lang, dann ging es schon zur Sache mit verschiedenen Traktanden betreffend Organisation des Vermessungswesens in den Kantonen, Prinzipien der Verifikation, kantonale Vermessungsinstruktionen und Grundsätze der Nachführung, ...
Seit dieser ersten Sitzung bis heute gehörte der Vertreter der zuständigen Bundesstelle ganz selbstverständlich dazu und war gemäss Protokoll sogar «ausdrücklich erwünscht». So hat denn auch der erste Vermessungsdirektor über 36 Jahre (!) lückenlos an allen Konferenzen teilgenommen. Seine Berufsbezeichnung darf uns heute ein Schmunzeln entlocken: Herr J. Baltensperger war seines Zeichens «Geometer I. Klasse des schweizerischen Grundbuchamtes». Er erachtete es im übrigen «*... als äusserst zweckmässig, wenn die Funktionen der kantonalen Vermessungsaufsicht einem besonderen kantonalen Vermessungsamt übertragen werden*».
1925 wurden schliesslich die eidgenössischen Vermessungsbeamten offiziell zur Konferenz eingeladen, nachdem sich abgezeichnet hatte, dass nicht alle Kantone ein Vermessungsamt aufbauen wollten. Im Jahr 1979 wurde dann auch das Fürstentum Liechtenstein als offizielles Vollmitglied aufgenommen.
Dass in fast allen Jahren mindestens ein Traktandum den Tariffragen gewidmet wurde, macht deutlich, dass es sich bei der amtlichen Vermessung um eine typische Public Private Partnership handelt. Während über die meiste Zeit ein weitgehender Konsens mit den freierwerbenden Geometern gefunden wurde, gab es auch eine Periode mit einem langen Dissens: Ab 1959 gingen die Wogen immer höher, bis dann nach zehn Jahren wieder eine Einigung zu Stande kam.
Ein weiteres Kapitel erscheint in grösseren Zeitabständen immer wieder: Während zu Beginn der Geometer offenbar die einzige in Vermessungsfragen ausgebildete Person war, wurden nach und nach die verschiedenen Ausbildungsgänge bis zur heutigen Konstellation geschaffen. Es erstaunt nicht, dass deshalb bereits 1912 die Geometerprüfungskommission erwähnt wird. Ob wir wohl heute die damalige Prüfung noch bestehen würden? Es gab damals noch keine Bits und Bytes, statt dessen Logaritmentafeln, Sinustabellen und Rechenschieber! Auffällig ist, dass immer mal wieder die Hochschulausbildung zu Diskussionen Anlass gab. Im Protokoll von 1960 finden sich markige Worte betreffend die «*... sattsam bekannten Standpunkte betreffend Ausbildung an der ETH, oder am Technikum*».
1926 werden erste Tests fotogrammetrischer Auswertungen durchgeführt. 1930 beschafft der Bund ein Vermessungsflugzeug. Die Landung dieses Flugzeugs auf der Allmend in Frauenfeld war das Highlight der damaligen Konferenz. Die zahlreichen Fragen zu den Technologien zeigen mit aller Deutlichkeit, dass die Vermessungsstellen eine permanent hohe Dynamik zu verkraften hatten. Einmal standen neue Aufnahmeverfahren zur Diskussion, dann war es die Einführung der Alutafeln als Planträger, verschiedene Pauspapiere und Reproverfahren, Datensicherung mittels Mikroverfilmung, ... Ständig gab es Neues zu prüfen und zu beurteilen.
Für die heutige Generation dürfte speziell die Entwicklung der EDV (oder wie man heute sagen muss: der IT) von herausragender Bedeutung sein.
1961 wird über die «elektronischen Berechnungen beim Bund» informiert.
1969 befasst sich die Automationskommission mit Fragen der Kartierung und Fehlersuchprogrammen. Es wird der Ruf laut nach einem Punktnummerierungskonzept, heute würde das heissen: nach einem «minimalen Datenmodell».
1974 werden dann die «Weisungen für die Anwendung der automatischen Datenverarbeitung in der Parzellarvermessung» (ADV74) verabschiedet.
1977 wird die «Reform der amtlichen Vermessung» (RAV) initiiert. Diese führt in einem längeren Prozess zum heute bestens bekannten Projekt «Amtliche Vermessung 93» (AV93) und parallel dazu zur Entwicklung der Datenbeschreibungssprache «INTERLIS», welche für die ganze heutige Geoinformation einen bahnbrechenden Einfluss hatte.
1980 wird festgestellt: «*Wenn die amtliche Vermessung der ihr zustehenden Bedeutung in Zukunft gerecht werden will, dann muss sie im Zentrum eines überge-*

*ordneten Landinformationssystems stehen.*». Heute ist das eine schon fast selbstverständliche Realität, spürbar vor allem dort, wo sie noch fehlt! Seit 1993 bis heute steht deshalb die Realisierung der AV93 im Vordergrund und geht rasant vorwärts.
Die letzten Jahre waren geprägt vom Aufbau der Geoinformationsgesetzgebung, welche auch für die amtliche Vermessung ein neues Fundament legte.
Und die Zukunft? Liest man die Strategie des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) für die amtliche Vermessung 2012–2015 wird deutlich, dass die Konferenz auch in den nächsten Jahren wieder zahlreiche spannende Fragen zu klären haben wird. Dazu ist sie gewillt, die Themen in der gewohnten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Eidgenössische Vermessungsdirektion und den Organisationen der Privatwirtschaft anzugehen. Packen wir es gemeinsam an!

Christian Dettwiler
Präsident der Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter KKVA
christian.dettwiler@tg.ch

## Visualisierung von Luftbildern – Anzeige einer Bildvorschau im LUBIS-Datenviewer




Das Luftbild-Informationssystem LUBIS ermöglicht die Auswahl von Luftbildern über die ganze Schweiz und den angrenzenden Regionen in einem ausgewählten Gebiet sowie deren Bestellung. Mit einer neu integrierten «Quickview-Funktion» können nun die Luftbilder direkt im Informationssystem visualisiert werden. Dies bedeutet, dass von allen, in digitaler Form vorliegenden Aufnahmen, ein Vorschaubild abrufbar ist.
Alle verfügbaren Luftbilder werden in LUBIS durch einen roten Punkt oder eine rote Linie dargestellt.
Beim Anwählen des Bildpunktes oder der Bildlinie mit dem Mauszeiger werden in einem Fenster die Bildinformationen angezeigt.

Direkter Zugang zu LUBIS: http://map.lubis.admin.ch

Weitere Informationen zu den Luftbildern:
www.swisstopo.ch/images ⇨ Luftbilder

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS
armasuisse
**Bundesamt für Landestopografie swisstopo**